

Zusammenfassung der Trägerrückmeldungen zur Personalsituation in Kitas aufgrund sinkender Kinderzahlen

In Magdeburg betreiben **37 Träger** (36 freie, 1 kommunaler) insgesamt **147 Einrichtungen**, davon:

- 2 Kinderkrippen,
- 5 Kindergärten,
- 94 kombinierte Einrichtungen und
- 46 Horte.

Von diesen 37 Trägern haben sich 20 Träger zu den aufgeworfenen Fragen zurückgemeldet. Dies entspricht einem Anteil von 54 Prozent.

Im Folgenden ist eine Zusammenfassung der Rückmeldungen dargestellt, wobei die Angaben in den Klammern die Anzahl der Träger, die die jeweilige Aussage getroffen haben, angeben.

1. Welche Entwicklung der Anmeldezahlen nehmen Sie wahr? Welche Bereiche sind besonders betroffen?

- Anmeldezahlen im Kita-Bereich insgesamt rückgängig (12/20, 60%), besonders im U3-Bereich (15/20, 75%).
- Ein Einbruch der Kinderzahlen wird ab dem Einschulungsjahrgang 2025 erwartet (4/20, 20 %).
- Die Anmeldezahlen in den Horten unterliegen Schwankungen sowohl im Hinblick auf eine Zunahme als auch auf eine Abnahme. Der Rückgang der Kinderzahlen wird die Horte voraussichtlich erst betreffen, wenn die entsprechend niedrigeren Kinderzahlen aus dem Kitabereich ins Schulalter fortschreiten.

2. Welche Veränderungen gibt es bei den Betreuungszeiten? Welche Gründe sehen Sie dafür?

- Rückgang von Betreuungszeiten (4/20, 20%) im Kita-Bereich
- Eltern perfektionieren die Betreuungszeiten, um Kosten zu sparen (5/20, 25%), z. B. durch das Einsparen von langen Arbeitswegen durch die Möglichkeit des Homeoffice und Einsparen von mehr Abholberechtigten

3. Inwiefern haben sich die Bedürfnisse und Anforderungen der Eltern an die Betreuungsplätze verändert?

- Erhöhter Förderbedarf der Kinder (6/20, 30%) → Zunahme an Dokumentation und Entwicklungsberichten, höherer Bedarf an Gesprächen mit Frühförderungsstellen, anderen Beratungsstellen und Eltern
- höherer Anteil von Eltern mit Migrationshintergrund (6/20, 30%) → Sprachbarrieren verhindern schnelle und einfache Zusammenarbeit, teilweise längere und intensivere Eingewöhnungszeit von Nöten
- vermehrter Fokus der Eltern auf die konzeptionelle Arbeit der Kitas, Vergleiche, kritisch bei der Auswahl (5/20, 25%)
- Wunsch nach einem Betreuungsplatz in Wohnortnähe (4/20, 20%)
- Partizipation (2/20, 10%) und vielfältige Angebote zur individuellen Förderung ihrer Kinder stehen im Fokus (3/20, 15%)

Hinweis:

- Die Ansprüche der Eltern haben sich auch in den Horten gewandelt, wenngleich noch im geringeren Maße als in den Kitas.

4. Geplante oder in 2024 vollzogene Schließungen von Kindertageseinrichtungen

- Keine

5. Mussten aufgrund der veränderten Kinderzahlen organisatorische Veränderungen in den Einrichtungen vorgenommen werden?

- Zusammenlegung oder Auflösung von Gruppen (6/20, 30%), insbesondere im U3-Bereich → Kinder wurden auf verbleibende Gruppen verteilt, was eine größere Altersmischung in den Gruppen zur Folge hatte → erhöhter Arbeitsaufwand aufgrund fortlaufender Anpassungen von Konzeptionen, Raumkonzepten, Hygieneplänen Gefährdungsbeurteilungen etc.
- Reduzierung der pädagogischen Angebote (5/20, 25%)
- Anpassung der Dienstpläne und Abläufe (4/20, 20%)

6. Hat sich das Personal in den Einrichtungen verändert? Wenn ja, in welchem Umfang?

- hoher Krankenstand, mehr Langzeiterkrankte (9/20, 45%)
- Umorientierung, Studium, Wechsel (5/20, 25%)
- Zukunftsangst, Sorge um den Arbeitsplatz (3/20, 15%)
- Kompensation von Ausfällen mit Hilfskräften und Quereinsteigern (2/20, 10%)
- mehr Teilzeitkräfte (2/20, 10%)

Weitere Rückmeldungen:

- neues kritisches Personal, schnellere Kündigung bei Unzufriedenheit
- Arbeitsatmosphäre leidet (Unruhe im Kollegium aufgrund sinkender Kinderzahlen)
- hohe Fluktuation, instabile Teams
- abnehmende Arbeitszufriedenheit, zunehmende Arbeitsbelastungen
- Einstellungsprozesse (vom Bewerbungsverfahren über die Einstellung bis hin zur Einarbeitung) sind sehr zeit- und arbeitsintensiv
- Einstellungen erfolgen oft befristet, da die stark schwankenden Kinderzahlen eine langfristige Personalplanung erschweren
- in Einrichtungen mit hohem Krankenstand ist das verbleibende Personal dauerhaft überlastet, was wiederum zu weiterem krankheitsbedingtem Ausfall führt
- es wird immer schwieriger qualifiziertes Personal zu finden

7. Mussten bereits Personalstunden reduziert werden? Wenn ja, in welchem Umfang?

- Regulierung durch Flex-Arbeitsverträge und befristete Arbeitsverträge (7/20, 35%)
- bereits vorgenommene Reduzierungen der Wochenarbeitsstunden (8/20, 40%), überwiegend auf das mögliche Mindestmaß (meist 30 h) → hohe finanzielle Einbußen für die Mitarbeitenden
- Reduzierung der Wochenarbeitsstunden ab 2025 (6/20, 30%)

Hinweis:

- Die Horte vermelden hier kaum Änderungen

8. Sind Kündigungen/Aufhebungsverträge erfolgt oder geplant?

- Kündigungen ab 2025 geplant (5/20, 25%)
- Ja (3/20, 15%)
- Verzicht auf Entfristung neuer Mitarbeitenden (3/20, 15%)

Beispiel:

- Bei einem Träger wird mit Kündigungen in Höhe von 33% für das Jahr 2025 gerechnet.

- Ein weiterer Träger geht davon aus, in der 4. Einrichtung Personal entlassen zu müssen.

Hinweis:

- Die Horte vermelden hier kaum Änderungen.

9. Sind Altersabgänge zu verzeichnen, die nicht nachbesetzt werden?

- Ja (12/20, 60%)
- Besetzung der Altersabgängen mit Elternzeit-Rückkehrenden (3/20, 15%)

Weitere Rückmeldungen:

- Altersabgänge reichen nicht zur Kompensation der Überbesetzung durch sinkende Kinderzahlen.
- In einigen Fällen, besonders bei Mitarbeitenden mit akuten Überlastungen oder Überforderungen mit Ausfällen wegen Langzeiterkrankungen, wird auf vorzeitige Verrentung verwiesen.

10. Stellen Sie eine Abwanderung des pädagogischen Personals in andere Berufsfelder oder Regionen fest?

- Ja, aufgrund von Überlastung (3/20, 15%)
- (vor allem Junge) Fachkräfte beschäftigen sich verstärkt mit Umorientierung (3/20, 15%)
- Wechsel zum Bereich Schule (4/20, 20%) oder in die Familienhilfe (2/20, 10%)